



## Jahrespressekonferenz 2007

### Hintergrundinformation 10

Die Bank im Dienste Europas

Luxemburg, den 8. Februar 2007

## Unterstützung der AKP- und ALA- Partnerländer

Neben ihrer Tätigkeit in der Europäischen Union leistet die EIB auch einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Entwicklungs- und Kooperationspolitik der EU in rund 105 Ländern auf der ganzen Welt. Die diesbezüglichen Mandate sind mannigfaltig – während die Entwicklungsziele in Afrika, im Karibischen Raum und im Pazifischen Ozean eine zentrale Rolle spielen, liegt der Schwerpunkt in Asien und Lateinamerika eher auf spezifischen Aufgaben.

### Die EIB und die AKP-Länder

Die EIB unterstützt die Entwicklungs- und Kooperationspolitik der Europäischen Union in den 79 Ländern Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans, die mit der EU das Partnerschaftsabkommen von Cotonou unterzeichnet haben. Dieses Abkommen, das an das Vierte Abkommen von Lome anschließt, wurde im Juni 2000 mit einer Laufzeit von 20 Jahren geschlossen. Die zugehörigen Finanzprotokolle gelten für jeweils fünf Jahre. Auf der Grundlage des ersten Protokolls (2003-2007) verwaltet die EIB die sogenannte Investitionsfazilität (IF), die als revolvingender, Risiken tragender Fonds mit einer Mittelausstattung von 2,037 Mrd EUR errichtet wurde. Diese Fazilität unterstützt Investitionsvorhaben sowohl privater Unternehmen als auch nach kommerziellen Grundsätzen geführter öffentlicher Einrichtungen, wobei die Vorhaben auch Einnahmen erzielende Infrastruktureinrichtungen betreffen können, die für den Privatsektor von großer Bedeutung sind. Ergänzend zur Investitionsfazilität gewährt die EIB Darlehen aus eigenen Mitteln bis zu einem Gesamtbetrag von 1,7 Mrd EUR für die AKP-Staaten (bzw. 20 Mio EUR für die 20 Überseeischen Länder und Gebiete, ÜLG, die gemäß ihrer Verfassung enge Beziehungen zu einem EU-Mitgliedstaat haben). Diese Darlehen sind durch eine gesonderte Garantie der Mitgliedstaaten besichert. Das zweite Finanzprotokoll (2008-2013) sieht die Zuweisung von zusätzlichen 1,53 Mrd EUR an die Investitionsfazilität vor. Hinzu kommt noch ein aufgestockter Betrag für Darlehen aus eigenen Mitteln der Bank (bis zu 2,03 Mrd EUR).

In bestimmten Fällen, insbesondere bei Projekten, die eine wichtige ökologische und/oder soziale Komponente haben, oder bei Projekten des öffentlichen Sektors in Ländern, die wirtschaftliche Anpassungsprogramme durchführen, können Zinsvergütungen für die Darlehen gewährt werden, um günstigere finanzielle Konditionen zu ermöglichen.

Die Finanzierungen der EIB in Südafrika erfolgen auf der Grundlage eines gesonderten Mandats. Für 2007-2013 sind dabei 900 Mio EUR vorgesehen (gegenüber 825 Mio EUR im Zeitraum 2000-2006).

### EIB-Darlehen in den AKP-Staaten, den ÜLG und der Republik Südafrika (RSA) im Jahr 2006 und im Zeitraum 2002-2006 (in Mio EUR)\*

Unterzeichnete Sektoren	Darlehen nach	AKP (2002-2006)	AKP 2006	RSA (2002-2006)	RSA 2006
Energie		544	207	130	80
Verkehr und Telekommunikation		177	4	60	-
Umweltschutz		166	48	185	-
Industrie, Dienstleistungen		515	117	-	-
KMU		1 081	370	260	-
<b>Insgesamt</b>		<b>2 484</b>	<b>745</b>	<b>635</b>	<b>80</b>

\* In den Zahlen für die AKP-Länder für die Jahre 2002 und 2003 sind auch Darlehen im Rahmen des Vierten Abkommens von Lome enthalten.

Die Tätigkeit im Rahmen der Investitionsfazilität hat inzwischen einen beträchtlichen Umfang erreicht, wobei sich die Darlehensgenehmigungen und -unterzeichnungen auf ein Gesamtvolumen von 1,736 Mrd EUR bzw. 1,205 Mrd EUR belaufen. Hinzu kommen noch Genehmigungen und Unterzeichnungen von Darlehen aus

eigenen Mitteln der Bank in Höhe von 478 Mio EUR bzw. 337 Mio EUR. Bisher liegt der Schwerpunkt eindeutig auf Vorhaben des Privatsektors, die 81% der bis Ende 2006 insgesamt unterzeichneten IF-Finanzierungen ausmachten. Nach Wirtschaftssektoren betrachtet entfallen 53% des derzeitigen IF-Finanzierungsbestands auf den Finanzdienstleistungssektor – mit guten Erfolgen bei den EIB-Aktivitäten zur Entwicklung des Mikrofinanzbereichs in den AKP-Ländern (vorwiegend in Schwarzafrika). 21% betreffen Industrieprojekte (einschließlich Bergbau) und die übrigen 26% Basisinfrastrukturinvestitionen in den Sektoren Energie, Wasser, Verkehr und Telekommunikation.

### Enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission

Einen Schwerpunkt der Zusammenarbeit bilden weiterhin die mögliche Bündelung des Fachwissens der Bank mit dem der Kommission und die Ermittlung von Finanzierungsmöglichkeiten, bei denen sowohl Zuschussmittel der Kommission als auch Finanzierungsmittel der EIB eingesetzt werden können. Dies zeigt auch das 2006 von der EIB und der Europäischen Kommission unterzeichnete Memorandum of Understanding über die Errichtung eines Treuhandfonds zur Unterstützung der regionalen Infrastruktur in Afrika. Aus diesem Treuhandfonds, zu dem auch die Mitgliedstaaten Beiträge leisten können, stellt die Europäische Kommission zunächst Zuschüsse von bis zu 60 Mio EUR für Zinsvergütungen auf EIB-Darlehen in Höhe von rund 260 Mio EUR bereit.

Parallel hierzu wurden gute Fortschritte bei der Durchführung von Projekten in Äthiopien, Madagaskar und Mosambik erzielt, denen EIB-Darlehen im Rahmen der 2004 eingerichteten AKP-EU-Wasserfazilität zur Unterstützung von Investitionsvorhaben im Wassersektor in AKP-Ländern zugute kamen. Aus der neuen EIB-Fazilität für die Vorbereitung von Wasserwirtschaftsprojekten (3 Mio EUR) werden in den kommenden drei Jahren Finanzierungsmittel für die Vorbereitung von mindestens acht Wasserwirtschaftsprojekten in AKP-Ländern bereitgestellt werden.

### Ausblick

In den kommenden Jahren wird die Bank den Schwerpunkt auf die Sektoren Infrastruktur und Finanzdienstleistungen legen. Im Infrastrukturbereich werden die Investitionen in die Basisinfrastruktur, z.B. in den Bereichen Energie, Wasser und Abwasser, weiterhin im Mittelpunkt stehen, wobei die vom privaten Sektor initiierten Vorhaben sowie regionale Initiativen (Projekte, an denen mehrere Länder beteiligt sind oder die sich auf mehrere Länder auswirken) Vorrang haben werden. Die Operationen mit dem Finanzsektor – insbesondere zur Weiterleitung von Mitteln durch inländische Finanzinstitute und Private-Equity-Fonds – dienen im Allgemeinen zwei Zielen: zum einen der Unterstützung der Entwicklung der jeweiligen inländischen Finanzmärkte und zum anderen der Bereitstellung von Finanzmitteln für kleinere Unternehmen einschließlich Kleinstunternehmen.

### Wichtige Projekte des Jahres 2006 im Überblick

- Ein Darlehen über 9,75 Mio EUR aus eigenen Mitteln der Bank ging an die Barbados Light and Power Company für das Windkraftprojekt BLPC IV. Das Projekt ersetzt teure fossile Energieträger durch die umweltfreundliche Windkraft und führt zu einer Verringerung der Emissionen in die Atmosphäre. Es kommt für Mittel aus der Klimaschutz-Finanzierungsfazilität der Bank und voraussichtlich auch für eine Registrierung im Rahmen des Clean Development Mechanism (CDM) des Kyoto-Protokolls in Betracht. Die BLPC hat einen Finanzierungsbeitrag aus der EIB-Fazilität für Technische Hilfe im Bereich Klimaschutz (CCTAF) beantragt, um das Verfahren zur Erlangung der CDM-Registrierung und der entsprechenden Zinsvergütung zu beschleunigen.
- Ein Darlehen über 3,5 Mio EUR wurde für ein forstwirtschaftliches Projekt auf Kolombangara (Salomonen) gewährt. Die Investitionen umfassen die Sanierung einer Plantage, in der bisher minderwertiges tropisches Hartholz angepflanzt wurde, sowie den Ersatz veralteter forstwirtschaftlicher Geräte in der Westprovinz der Salomonen. Das Projekt unterstützt außerdem die nachhaltige Bewirtschaftung natürlich gewachsener Wälder mit dem Ziel, bestmögliche Nutzungs- und Vermarktungspraktiken zu entwickeln.
- Ein Darlehen über 80 Mio EUR aus eigenen Mitteln vergab die Bank in Südafrika an das vollständig in staatlichem Besitz befindliche Stromversorgungsunternehmen ESKOM Holdings Ltd. Die Mittel werden für den Bau einer neuen Hochspannungsleitung zwischen Johannesburg und Kapstadt verwendet.

## Die EIB und die Länder Asiens und Lateinamerikas

Die Finanzierungstätigkeit der EIB in Asien und Lateinamerika (ALA) erfolgt auf der Grundlage von Mandaten der Europäischen Union. So wurde die Bank im Rahmen von früheren Mandaten ermächtigt, Darlehen bis zu einem Betrag von 4,405 Mrd EUR zu vergeben. Das erste Mandat wurde 1993 erteilt; das letzte Mandat mit einem Finanzierungsvolumen von 2,480 Mrd EUR lief vom 1. Februar 2000 bis zum 31. Januar 2007.

Seit Aufnahme ihrer Finanzierungstätigkeit in den ALA-Ländern im Jahre 1993 hat die EIB 95 Darlehensverträge über insgesamt 4 762 Mio EUR unterzeichnet. Von diesem Betrag entfielen 55% auf Projekte in Lateinamerika und 45% auf Projekte in Asien. Die Mittel sind gemäß den Zielen der Kooperationspolitik der Europäischen Union in den Partnerländern Asiens und Lateinamerikas für die Finanzierung produktiver Investitionsvorhaben eingesetzt worden, die von gemeinsamem Interesse für die EU und das Land, in dem das jeweilige Projekt seinen Standort hat, sind.

2006 stellte die EIB für Vorhaben in Asien und Lateinamerika Darlehen über insgesamt 483 Mio EUR zur Verfügung. Davon wurden 240 Mio EUR für fünf Projekte in Lateinamerika (Brasilien, Ecuador, Honduras, Kolumbien und Peru) und 243 Mio EUR für fünf Projekte in Asien (Malediven, Pakistan, Sri Lanka und Vietnam) bereitgestellt.

In Lateinamerika gewährte die Bank beispielsweise der Zentralamerikanischen Bank für wirtschaftliche Integration (Banco Centroamericana de Integración Económica – BCIE) ein Darlehen über 20 Mio EUR zur Unterstützung eines Investitionsvorhabens, das einen 100 km langen Abschnitt des honduranischen Verkehrskorridors zwischen der Atlantik- und der Pazifikküste betrifft. Das Projekt ist Teil des Aktionsplans „Plan Puebla-Panamá“ zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Infrastruktur in Mittelamerika und Mexiko.

In Asien beteiligte sich die EIB an den Bemühungen der internationalen Gemeinschaft und der EU zur Linderung der Auswirkungen von Naturkatastrophen in der Region. Zu erwähnen sind hier insbesondere die Darlehen zur Finanzierung von Wiederaufbaumaßnahmen nach dem Tsunami auf den Malediven und Sri Lanka und für eine Zementfabrik in einer von einem Erdbeben betroffenen Region in Pakistan.

### Das neue ALA-Mandat

Im Rahmen des neuen Mandats für den Zeitraum 2007–2013 kann die EIB in den ALA-Partnerländern Darlehen bis zu einem Betrag von 3,8 Mrd EUR mit einer Garantie der EU vergeben. Gegenüber dem vorangegangenen Mandat für den Zeitraum 2000–2006 stellt dies eine erhebliche Steigerung dar (+53%). Das Mandat ist nun untergliedert, wobei für Lateinamerika ein Richtbetrag von 2,8 Mrd EUR und für Asien ein Richtbetrag von 1,0 Mrd EUR gilt.

Die Tätigkeit der Bank in den ALA-Ländern wird die Kooperationspolitik der EU für diese Regionen ergänzen. Unter sektoralen Gesichtspunkten sind die Ziele der Finanzierungstätigkeit in Asien und Lateinamerika erweitert worden. So wird die Darlehensvergabe der EIB dem Umweltschutz (einschließlich Klimaschutzmaßnahmen) und Projekten zur Sicherung der Energieversorgung der EU dienen und weiterhin die Präsenz der EU in diesen Regionen stärken (durch die Finanzierung von ausländischen Direktinvestitionen sowie von Technologie- und Wissenstransfer).

Für weitere Informationen über die EIB siehe [www.eib.org](http://www.eib.org).

Pressekontakt:                    Presseabteilung, [press@eib.org](mailto:press@eib.org), Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99  
Allgemeine Fragen:            EIB Infodesk, [info@eib.org](mailto:info@eib.org); Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99